

Am Ende des Jahres

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Ende des Jahres.

Wir schliessen den Jahrgang mit diesem Hefte ab. Der Leser mag ihn beurteilen, wenn er das Inhaltsverzeichnis prüfend und sichtlich durchgeht. Zu den alterprobten Mitarbeitern haben sich einzelne neue gesellt; es dürfen sich alle sehen lassen; es sind Namen, die in der Schulfrage Klang haben. —

Der kommende Jahrgang wird speziell in pädagogisch-wissenschaftlicher Richtung noch ein Mehreres zu bieten sich bemühen; es sind bereits die nötigen Anordnungen von zuständiger Seite eingeleitet und angebahnt. An der Verwirklichung der getanen Schritte ist nicht zu zweifeln. Sogenanntes Professoren- oder Gelehrten-Blatt werden die „Grünen“ aber dennoch nicht. Dieser Beängstigung müssen sich speziell ländliche Lehrkräfte nicht hingeben, es wird immer für reichliche Vielfältigkeit und ebenso für möglichst populäre Darstellung des gebotenen Materials gesorgt werden. —

Ein flüchtiger Blick ins Inhaltsverzeichnis beweist, dass das *Korrespondenzenwesen* vielfach von den einzelnen Sektionen vernachlässigt wurde. Es weist dasselbe zwar Berichterstattungen und kantonale Mitteilungen und Nachrichten auf. Das lässt sich nicht bestreiten. Aber es wäre zu wünschen, es stammten diese Korrespondenzen mehr direkt aus den Kreisen der jeweiligen Beteiligten. Man ist in den einzelnen Kantonen und da wieder in den einzelnen Bezirken und Kreisen so vertrauensselig. Und bei dieser historischen Vertrauensseligkeit hat dann schliesslich die Redaktion gar oft selbst das Vergnügen, das Korrespondenzenwesen zu besorgen. In *dem* Punkte müssen wir uns rühriger zeigen und auch prompter. —

Ein Mehreres wollen wir auf Heft 1 des neuen Jahrgangs versparen; ohnehin können wir dann auf einige getroffene Neuerungen aufmerksam machen, die gewiss jeder Abonnent *zeitgemäss* findet. Bleibe also jeder Leser treu und sammle möglichst viele *neue Abonnenten*. Wir *müssen vorwärts und wollen vorwärts*. Drum soll alles helfen, wer katholisch denkt, für die christliche Schule Sympathie hat und Schule und Lehrerstand heben will. *Die Mehrung der Abonnentenzahl ist für alle Leser eine Ehrensache*. Erbaulich ist die Solidarität mit dem Munde, *wirksam und stärkend die der Tat*. Also auf zur Tat! Jeder Leser sende z. B. 3 neue Adressen ein und Sorge, dass die

fraglichen Adressaten die Nachnahme zu gelegener Stunde nicht verweigern. Das wäre *praktisch und solidarisch* gehandelt. —

Schluss! Weihnachten und Neujahr stehen vor der Türe, mögen alle Leser diese erhebenden Tage froh und entschlossen feiern! Allen Mitarbeitern, Lesern und Ratgebern besten Dank und bestes Wohlergehen! Gott mit allen — und mit unseren Arbeiten! —

Die Redaktion.

Aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 30. Nov. 1901.

Samstag, den 30. November, versammelte sich das Centralkomitee in Luzern zur Besprechung jener Traktanden, welche die Delegiertenversammlung in Zürich dem Vorstande zur Erledigung zugewiesen hat. In erster Linie kam die Erneuerung, bezw. Aufhebung des Pachtvertrages mit Eberle & Rickenbach zur Sprache. Nach eingehender Beratung wurde im letzteren Sinne entschieden und eine engere Kommission beauftragt, mit den in Frage kommenden Einsiedeln'schen Firmen in Verbindung zu treten und mit jener einen Vertrag abzuschließen, welche die günstigsten Bedingungen macht. Das Ergebnis dieser Verhandlungen wird später mitgeteilt werden. Ein zweiter Verhandlungsgegenstand betraf die Ausgestaltung des Inseratenteils der „Pädagog. Blätter.“ Unser Vereinsorgan hat bis anhin in dieser Hinsicht einen durchaus ungenügenden Ertrag abgeworfen, und wir müssen auf Mittel und Wege denken, um diesem Uebelstande abzuhelpfen. Das Centralkomitee glaubt, dieses Mittel gefunden zu haben in der Schaffung einer Centralstelle, welche sich mit der Propaganda zu befassen hat. Als solche wurde unser Herr Kassier bezeichnet, welcher sich in sehr verdankenswerter Weise bereit erklärt hat, die bezüglichen Arbeiten auf sich zu nehmen, und wir hoffen zuversichtlich, daß es seiner Energie und seinem praktischen Geschicke gelingen werde, ein besseres Resultat zu zeitigen. Auch in Bezug auf das Rezensionenwesen wurde ein Schritt vorwärts getan; der Herr Präsident wird mit hervorragenden Fachmännern auf dem Cirkularwege in Beziehung treten und sie um ihre Mitwirkung angehen.

Als weitere Verhandlungsgegenstände von allgemeinem Interesse nennen wir des Fernern eine Eingabe von Vereinsmitgliedern aus dem Lande des heiligen Gallus, die Festsetzung einer Preisaufgabe und die Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung. Die Eingabe aus dem St. Gallischen ist ein erfreuliches Zeichen des neuerwachenden Interesses für unsere Sache an der Ostmark unseres Landes und enthält eine Reihe von sehr verdankenswerten Anregungen und Vorschlägen, welche sich vielfach mit den Bestrebungen des Centralkomitees decken und zum Teil durch die oben erwähnten Beschlüsse ihre Erledigung gefunden haben. Für die Preisaufgabe wurden 3 Preise von 100,60 und 40 fr. und drei Ehrenmeldungen festgesetzt. Das Thema und die Bedingungen werden in der Neujahrsnummer durch den Herrn Präsidenten bekannt gegeben. Die Jury wird hingegen erst in einer spätern Sitzung ernannt werden. Für die nächste Generalversammlung ist die Ostschweiz in Aussicht genommen.

Anlässlich der Abonnementserneuerung ergeht an die Freunde und Mitglieder des Vereins die dringende Aufforderung, kräftig tätig zu sein für die Verbreitung unseres Vereinsorgans. Wir müssen uns endlich einmal aufraffen und nergisch und zielbewußt an's Werk gehen, wie das unsere Gegner tun. Mit Raisonnieren und Kritifizieren kommt man nirgends hin, nur der Mann der Tat gelangt zum Ziele.

Sihlfirch, den 8. Dezember 1901.

Der Centralaktuar:

A. Achermann.